

Marktgemeinderat Stockstadt a. Main  
z.Hd. 1. Bürgermeister Rafael Herbrik  
Hauptstraße 19-21  
63811 Stockstadt

23.09.2021

Antrag auf Reform der Informationspolitik des Marktes Stockstadt

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats und der Verwaltung,

ein kontinuierlicher, vollständiger und leicht verständlicher Informationsaustausch ist für eine Gemeinschaft, die demokratisch organisiert ist, unerlässlich. Angelehnt an unseren letzten Antrag auf Teilhabe von Schülerinnen und Schülern an gelebter Kommunalpolitik in all ihren Facetten, möchten wir nun einen etwas weiter gefassten Antrag zur Diskussion und Abstimmung stellen:

**Die Reform der Kommunikationspolitik des Marktes Stockstadt in Richtung eines breit gefächerten, niedrigschwelligen Informations- und Kommunikationsangebots für alle Altersstufen.**

Gerade im Hinblick auf die jüngere Generation sehen wir erhebliche Chancen, eine lebendige und nachhaltige Diskussionskultur zu etablieren. Wir streben eine Kultur der maximalen Diversität und Teilhabe für alle Mitbürgerinnen und Mitbürger an. So unterstreichen wir, dass uns alle Bevölkerungsgruppen wichtig sind und können unsere Politik noch besser als bisher auf die Bedürfnisse der Menschen anpassen. Ebenso sehen wir die Chance, durch ständige Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, motivierten Nachwuchs für kommunale Ehrenämter zu gewinnen.

Relevante Informationen der Gemeinde fließen zur Zeit über den Aushang am Rathaus, das Amtsblatt, die Tagespresse, die Homepage der Marktgemeinde und über Facebook.

Hier werden hauptsächlich die Menschen angesprochen, die sich bereits für das Geschehen in der Gemeinde interessieren, „Alteingesessene“, die „Best-Ager“ und unsere hochgeschätzten Senioren.

Die jüngere Generation informiert sich und kommuniziert jedoch fast ausschließlich digital; vornehmlich in den sozialen Netzwerken jenseits von Facebook oder liest Artikel auf Online-Nachrichtenseiten.

Wir wollen ihnen, den „Digital Natives“ (die Generation, die komplett digital sozialisiert wurde) und selbstverständlich auch den „digital Noigeplackten“ (also ungefähr alle über 30) ein angepasstes und aktuelles Informations- und Kommunikationsangebot machen.

Um dieses Ziel zu erreichen, möchten wir uns Expertenrat einholen, der uns über die verschiedenen Möglichkeiten der Kommunikation umfassend informiert und uns möglichst belastbare Zahlen zu Aufwand und Nutzen liefern kann.

Anschließend schlagen wir vor, eine Strategie zu entwickeln, wie wir beispielsweise die sozialen Netzwerke wie Instagram oder TikTok einsetzen möchten, wie die Homepage der Gemeinde oder das Amtsblatt modernisiert werden können, welchen Inhalt wir transportieren möchten und wer sich dieser Aufgabe annimmt.

Unser Beschlussvorschlag lautet:

Der Gemeinderat beschließt, eine zukunftsweisende Strategie zur Information von und Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln.

Eine erfahrene Werbeagentur oder einschlägig qualifizierte Person soll in einer der nächsten Sitzungen verschiedene Aspekte für eine gelungene Kommunikationspolitik darstellen und konkrete Vorschläge zeigen. Fragen und Wünsche der Fraktionen sollen vorab in geeigneter Form einfließen.

Für die FWG Fraktion

Jutta Herzog